



DURCHBLICK

Bürger-Wochenzeitung für Speyer und das Umland

Verteilt in: Speyer, Römerberg, Dudenhofen, Harthausen, Hanhofen

Jahrgang 04
Nummer 27
11. Juli 2014

Ganzheitliches Konzept: Speyerer "CoLab" holt Jugendliche erfolgreich aus Perspektivlosigkeit und Drogensumpf - Als Ziel qualifizierte Ausbildung

Nach einigen Monaten der Restrukturierung geht die Speyerer Organisation CoLab wieder in die Offensive. "Wir haben uns 2013 professioneller neu aufgestellt", so der Geschäftsführer der gemeinnützigen CoLab GmbH im Gespräch mit unserer Zeitung. Vorangetrieben wurde vor allem das Projekt der Außenwohngruppe im nordhessischen Ringgau.

"Wir haben inzwischen den Status 'Träger der freien Jugendhilfe', die Betriebserlaubnis hat uns nach Zertifizierung das hessische Sozialministerium ausgestellt", so Friedrich, der hinzufügte, dass man jetzt weiter dort aufbauen könne. Die historische Wassermühle mit großem Grundstück wurde bereits vor einigen Jahren erworben, um jungen Menschen, die Probleme in ihrem sozialen Umfeld haben, für eine bestimmte Zeit in Nordhessen betreut werden, eine Auszeit zu gewähren.

"Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die räumliche Distanz zu Speyer und überhaupt zu Metropolen wichtig ist, damit sich unsere Schützlinge von ihrem alten Umfeld und den Drogen lösen können." Thomas Friedrich hat auch die Erfahrung gemacht, dass ele-

mentare Dinge wie das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten verloren gegangen sind. Das Wichtigste, was die Jugendlichen lernen müssten, sei die Erfahrung verlässlicher Strukturen: "Das gilt sogar für regelmäßige Mahlzeiten, das kennen unsere Schützlinge nicht", weiß Friedrich. Die Jugendlichen der Außenwohngruppe müssten von Anfang an mitarbeiten, Putz- und Kochdienste übernehmen oder bei der Pflege des Grundstücks und der Gebäude mithelfen. Bei technischem Verständnis könne am Computer "herumgebastelt" oder mit neuen Medien experimentiert werden. "Wir haben dort ein Tonstudio installiert und produzieren beispielsweise den russischen Stream des pfälzer Jugend-Radiosenders BigFM." Ansonsten würden Praxisplätze außerhalb der Einrichtung gesucht, vielfach im Handwerk. Daraus könne sich durchaus eine Ausbildung entwickeln.

Derzeit seien alle vier Plätze belegt, für jeden der Jugendlichen stehe im Schnitt ein Betreuer zur Verfügung. Friedrich, der seine Arbeit ehrenamtlich macht, ist hauptberuflich Geschäftsführer des weltweit tätigen Speyerer IT-Sicherheitsunternehmens "nwe". Deshalb lag es nahe,



Die Jugendlichen beteiligen sich während ihres Aufenthaltes auch an der Instandhaltung der historischen Wassermühle

dass es in Verbindung mit der CoLab-Betreuung die Möglichkeit einer Berufsausbildung im Medien- und IT-Bereich gibt. Mit ihrem ganzheitlichen Kon-

zept hat CoLab in den zurückliegenden Jahren eine Reihe von Jugendlichen, vor allem mit Migrationshintergrund und Drogenproblemen, teilweise

sogar vorbestraft, wieder in die Gesellschaft und das Berufsleben eingliedern können. Aus Sicht von Thomas Friedrich gibt es keine hoffnungslo-

sen Fälle, aber bei so manchem brauche es viel Geduld und mehrere Anläufe, bis Einsicht entstehe. "Es müssen Menschen da sein, die den Ju-

gendlichen das Gefühl vermitteln, dass es ihnen nicht egal ist, was aus ihnen wird. Dies ist jedes Mal ein fragiler Balanceakt, denn jeder junge Mensch, der zu uns kommt, hat seine eigene Geschichte und seine eigenen Probleme, die es in den Griff zu bekommen gilt."

DURCHBLICK sprach mit Friedrich auch über andere CoLab-Projekte wie "rasik", das deutsch-russische Internetradio oder das Schulradio an der Kolb-IGS. "Rasik läuft weiter, und dank einiger Spenden haben wir die Studiotechnik teilweise erneuern können."

Zwar laufe das Kolb-Schulradio Ende 2014 aus, aber Friedrich hofft, dass es fortgesetzt werden kann.

Die von CoLab entwickelte Software für die Schulradio-Plattform "edura" sei in Rheinland-Pfalz und Bremen Standard. "Das Thema Radio ist für uns immer noch interessant." Neu aufgelegt wurde das Projekt "Hol mich von der Straße". Jugendliche mit Drogen- und Alkoholproblemen können sich an CoLab wenden – sozusagen als Einstieg, am bisherigen Leben etwas zu ändern.

Info: www.hol-mich-von-der-strasse.de; www.colab.de; Telefon: (0 62 32) 877 350; E-Mail: colab@colab.de